



Phoebe – die Ex-Domina Poopay (Jolanda Pfyl, von links) – Jessica (Nicole Pfenninger), Ruella (Denise Gerth) und Harold (Stefan Frank) treffen sich in der Zukunft.

Bild Christoph Jud

Zeitmaschine sorgt für viel Verwirrung

ARTH Eine Domina, zwei Ehefrauen, deren (Ex-)Ehemann, ein Doppelmörder und ein dienstbereiter Sicherheitsmann sorgen auf der Georgsbühne Arth für humorvolle Verwirrung.

CHRISTOPH JUD

Die Georgsbühne Arth wagt sich dieses Jahr an ein sehr anspruchsvolles Werk für die jungen Laiendarsteller. Das Wagnis hat sich allerdings gelohnt – alle sechs Darsteller meistern ihre schweren Rollen mit Bravour. An der Premiere am vergangenen Samstagabend waren die 130 Besucher im Theatersaal des Georgsheims Arth begeistert. Die Bestätigung durch Szenenapplaus und immer wieder herzhaftes Lachen aus dem vollen Saal wird die Protagonisten auf der Bühne für die kommenden sieben Aufführungen beflügeln.

Die Leitung der Georgsbühne, mit Präsident Georg Suter und Regisseur Benno Inderbitzin, sieht sich bestätigt, dass mit ihrer jungen Bühnentruppe und dem ebenfalls perfekt arbeitenden

Team hinter den Kulissen zu einem anspruchsvollen Stück aufgespielt werden kann.

Zeitmaschine lässt Tote auferstehen

Die Zweiakter-Krimikomödie «Doppeltüren» des englischen Erfolgsautors Alan Ayckbourn enthält sowohl dramatische wie humorvolle Momente. Die Geschichte handelt in zwei identischen Hotelzimmern, in der sich drei Frauen in der Gegenwart und in der Vergangenheit begegnen. Dank der Flucht durch eine Durchgangstüre, die sich als Zeitmaschine entpuppt, gerät die Domina Poopay (Jolanda Pfyl) aus dem Zimmer ihres «Freiers» Reeces (Lukas Ketterer) und ihres Beinahemörders Julian (Andreas Niederberger) 20 Jahre zurückversetzt in das Zimmer von Reeces zweiter Ehefrau Ruella (Denise Gerth), die in der Gegenwart bereits verstorben ist. Weitere 20 Jahre zurück – nachdem Ruella die Zeitmaschine betreten hat –, trifft diese auf Reece als jungen Mann in der Hochzeitsnacht mit seiner ersten Frau Jessica (Nicole Pfenninger). Und in allen Zeitepisoden tritt – mal jünger, mal älter – der Hoteldetektiv Harold (Stefan Frank) in Erscheinung.

HINWEIS

An den kommenden Aufführungen sind noch wenige Plätze frei. Weitere Infos: www.georgsbuehne.ch.